

Straßennamen in Wendhausen

Vor dem 2. Weltkrieg haben die Straßennamen keine große Rolle gespielt.¹ Die Häuser hatten fortlaufende Hausnummern, die auch so dem Briefträger eine sichere Zustellung der Post ermöglichte. Nach dem Anwachsen des Ortes durch die Neubausiedlungen wurden daher erstmalig überhaupt amtliche Straßennamen vergeben,² um sie bei den Postadressen zu verwenden. Gemeindedirektor Lothar Schmarsli hatte am 18. Dez. 1968 einen Aushang unterzeichnet, in dem die Änderung der Hausnummern aufgrund eines Gesetzes von 1951 verkündet wurde. Die Hausnummern wurden nun neu verteilt. Bis dahin gab es noch Haus Nr. 1 bis Nr. 126 (ehem. Bettels; D. Schulze an der Alten Straße).³ Die Nr. 1 hing seit alten Zeiten an der untergegangenen Bauernhofstelle No. 1 (ehem. Freund; Mehrfamilienhaus A. Meyer). Davon berichtet das Brandkatasters aus 1769, bei der man im Dorf von unten nach oben fortlaufend durchnummeriert hatte. Das ging bis zur No. 23, dem Gemeindehaus. Bewohner war „Gemeinde Kuh- und Schweine-Hirte Jacob Lür“⁴ (dort stehen heute die Häuser von F. J. Böker und R. Ließmann). Von nun an wurde in jeder Straße erneut mit der Hausnummer 1 begonnen.

Die Anzahl der Straßen in Wendhausen ist überschaubar, und bis zur Gründung der Gemeinde Schellerten im Jahre 1974 waren keine Umbenennungen notwendig. Dazu kam es erst anschließend, weil Doppelungen oder ähnliche Namen bei gleicher Postleitzahl vermieden werden mussten.

Sucht man in alten Urkunden wie in den Verkopplungsunterlagen von 1865 nach überlieferten Straßennamen in unserem Dorf, so wird man enttäuscht. Der „Weg im Dorf“ ist unspezifisch, und auch „der Weg zwischen Heusack und Böltau“ erzählt keine Geschichten, da er nur die beiden dort wohnhaften Familien nennt. Wir sehen daraus, daß bei der geringen Anzahl der Häuser und der Bewohner in Wendhausen, die sich wohl alle persönlich kannten, Postadressen im heutigen Sinn nicht notwendig waren. Die Hausnummer war vor allem für die Brandversicherung notwendig.

Wir wollen uns nun den Wendhäuser Straßennamen zuwenden und versuchen, deren Bedeutung und Herkunft zu erklären. Da bietet sich eine alphabetische Reihenfolge an:

1. Alte Straße: Die „alte“ Straße ist erst seit 1936 alt. Da wurde nämlich eine Umgehungsstraße der Reichstraße 6 gebaut.⁵ Die führte bis dahin von Hildesheim her geradeaus auf das Gasthaus zu, machte dann einen rechten Winkel nach Süden, um dann einen solchen nach Osten zu wiederholen, ehe es dann ohne solche innerörtlichen Kurven in Richtung Heersum ging. Dazu mußte ein schönes Gründerzeithaus von Bäcker Ließmann abgerissen werden. Anzumerken ist, dass aber die Alte Straße auch erst seit dem 18. Jahrhundert diesen Verlauf auf das Wendhäuser Gasthaus zu hatte. Solange der „Krug“, bis ca. 1690, nahe des Rittergutes, vielleicht bei Schimmer, gelegen hat, kam man ungefähr auf der Strecke der heutigen Schulstraße nach Wendhausen hinein.
2. Am Rittergut: 1997 entstand diese Bezeichnung für das Neubaugebiet auf dem „Oberen Worthkamp“. Es war eine Erfindung des Investors „Wertinvest“, der sich dadurch einen besseren Verkauf seiner Häuser erhoffte. Aus der Bebauung „aus einer Hand“ mit einer gewissen Einheitlichkeit der Architektur ist, wie man sehen kann, dann doch nichts geworden.
3. Am Unsinnbach: Weil es in fast jedem Ort der neuen Gemeinde Schellerten eine Dorfstraße gab, mußte 1974⁶ Wendhausen einen andern Namen für diesen „Weg im Dorf“ finden. Es läßt sich nicht mehr ergründen, wie es zum „Am Unsinnbach“ kam. Unser Graben durchs Dorf, der aus der Hünenquelle unter dem Rösekenberg kommt und sich im Gutsteich mit dem Wasser der

¹ Adressbuch 1926, Bodennutzungserhebung 1944

² Liste der Gem. Schellerten 1974

³ Gem. Schellerten

⁴ Land- und Wiesenbeschreibung Hild. Br. 1 Nr. 8824

⁵ Katasterkarte vom 25.11.1935, Heimatstube

⁶ Ratsdrucksache Nr. 35/II 17.12.1974

Quelle des Klageswellenteichs zum Ilsenbach vereinigt, verliert tatsächlich hinter Bettmar seinen Namen und ist in Bavenstedt der „Unsinnbach“. Da kann auch unser Bach im Dorf schon Unsinnbach heißen! Übrigens, solange es die Gutsmühle gab, nannten die Wendhäuser den ersten Abschnitt des Ilsenbaches unterhalb des Dorfes „Mühlengraben“. ⁷

4. Baumschulenweg: Dieser Weg liegt eigentlich im Krugkamp. Er entstand, als seit 1936 Gutsparzellen zu Baulandzwecken verkauft wurden. Bis dahin befanden sich dort Anzuchtgärten für Obstbäume der Gutsgärtnerei. ⁸
5. Brunnenweg: Das ist die Gasse zum Papenbrunnen. Wir Kinder der 1960er Jahre kannten den Namen nicht. Es war einfach „die Gasse“. Der Brunnen vor dem „Papenhof“ (später Tartsch) hatte vor 100 Jahren eine gusseiserne Schwengelpumpe zum Wasserholen. Drumherum zeigen alte Fotos Bäume. Es gingen auch unterirdische Wasserleitungen zu den tieferliegenden Häusern. Die Pumpe ist bei den Modernisierungen der 1960er Jahre verschwunden. Heute ist alles asphaltiert. Der untere Teil des Brunnenweges ist überhaupt erst nach 1887 entstanden, als der Sundermeyersche Hof abgebrannt war und nach kleinteiliger Parzellierung neue Bebauung mit kleinen Wohnhäusern erfolgte.
6. Goslarsche Straße: heute postalisch Goslarsche Landstraße ist gleichzeitig die Bundesstraße 6. Zur Ortsumgehung 1936 siehe oben. In alten Zeiten war die Bezeichnung „Heerstraße“, ⁹ oder „Chaussee“. ¹⁰ Noch im 18. Jahrh. mussten die Wendhäuser Bauern und der adelige Hof für die Reparatur der Straße sorgen, eine schwere Bürde. ¹¹ Gutsverwalter Wetberg berichtet 1694, die Wege seien *„dergestalt sumpfig, schlipfrig, undt tief außgefahen ist, daß kein Mensch, bevorab bey naßen Wetter dieselbe zu Fuß passiren, vielweniger mit Wagen, undt Pferden, ohne derselben merklichen Schaden, undt Verderb dieselbe durchfahren, oder reiten kann“*. ¹²
7. Der Ilsenkamp ist erst seit 1876 als Flurbezeichnung ¹³ überliefert. Dort allerdings als Verkürzung von „Ilsenberg Kamp“ für die Felder am Berg nach Uppen hin. Er wurde 1973 dennoch zum Straßnamen: Im Protokoll des damals noch Gemeinderats Wendhausen steht zu lesen: *„Einstimmig wird beschlossen, daß die neue Straße im Bebauungsgebiet Wiesenkamp II den Namen Ilsenkamp erhalten soll.“* ¹⁴ Irgendwie passt diese Neuschöpfung ja dennoch, liegen die Ackerflächen der „Neuen Ilse“ doch gleich nebenan.
8. Kirschenweg: der Weg am Ilsenbach entlag hieß eigentlich „Rotteweg“ ¹⁵, nach den dort befindlichen Flachsrotten. Er ist mit der Verkopplung 1864 entstanden. Die namengebende Bepflanzung mit Süßkirschen erfolgte im Jahre 1893. ¹⁶ Die Kirschernte wurde in jedem Sommer versteigert. Die alten Obstbäumen sind bis Anfang der 2000er Jahre verschwunden.
9. Krugkamp: Dieser Straßename leitet sich aus der alten Ackerflur mit seiner Nähe zum Wendhäuser Wirtshaus ab. Daher findet man in alten Aufzeichnungen auch *„vor dem Kruge“*. ¹⁷ Das Land ging ursprünglich von der Hauptstraße bis zum Wald (Thekla), der auch die Flächen der Wohnhäuser und des Hotels Gropp an der B6 bedeckte.
10. Pastorenbrink: Der Name ist auch eine Schöpfung des Jahres 1974. ¹⁸ Zuvor der „Kirchweg“, verläuft er nicht nur entlang Kirche, ehm. Pfarrhaus und Küsterhaus, sondern ist auch die Zufahrt zu Tartschs Hof. Wer auf die Namensidee kam, ist nicht überliefert. Sie ist nicht verkehrt, ist der Brink im Hildesheimer Land doch ein Randbereich einer Siedlung, an dem sich in der frühen Neuzeit die „Brinksitzer“ ansiedelten, nachdem die innerörtlichen Bauplätze mit Bauernhöfen schon besetzt waren. Unser Thomas-Kirche wurde 1297 am Dorfrand errichtet.

⁷ NLA HA Hann. 80 Hildesheim Nr. 07477/2; 1817

⁸ Erinnerung Johanna Trenckmann 2021

⁹ NLA HA Hild. Br. 1 Nr. 09489 fol. 104

¹⁰ NLA Hann. 80 Hildesheim Nr. 07477/2

¹¹ NLA HA Hild. Br. 1 Nr. 09489 fol. 32; 18.6.1723

¹² NLAH Hild. Br. 1 Nr. 09489 fol. 104.

¹³ Flurbuch Wendhausen, Heimatstube

¹⁴ Protokoll des Rates der Gem. Wendhausen 20.8.1973

¹⁵ Drainagekarte Rtgt. Wendhausen um 1910, Archiv Trenckmann

¹⁶ Erinnerungen von Gerhard Sundermeyer sen.

¹⁷ NLA HA Hild Br. 10 Nr. 2038 fol. 10.2-14, 15.1

¹⁸ Ratsdrucksache 35/II OR- Protokoll v. 17.12.1974

11. Schlesierweg: ¹⁹ Benannt nach den Vertriebenen des 2. Weltkrieg, die hier auf dem Krugkamp gebaut hatten. Im Zusammenhang mit der Entstehung der Gemeinde Schellerten erfolgte am 17.3.1976 durch den Ortsrat einstimmig eine phantasievolle Umbenennung in „Wendhäuser Weg.“ Die Anwohner hatten trotz Nachfrage, so gab Hermann Meyer zu Protokoll, keine Vorschläge unterbreitet. ²⁰
12. Schulstraße: hier wurde 1950 eine für damalige Verhältnisse sehr moderne Volksschule gebaut, daher der Straßenname. Wir befinden uns hier zwischen Krugkamp und Worthkamp. Die Streckenführung geht auf die Verkopplung 1864 zurück.
13. Der Steinkamp: ist eine uralte Flurbezeichnung, die schon 1590 bezeugt wird. Namengebend waren die fast weißen Kalksteine der Oberjura-Zeit. Die sind allerdings erst weiter südlich zur B6 hin zu finden. Die Straßenbezeichnung geht auf das Jahr 1968 zurück und ist historisch nicht korrekt. Die alte Flurbezeichnung ist nämlich „Schmiedekamp“.²¹
14. Wendhäuser Weg : der hieß ursprünglich Schlesierweg und war benannt nach den Vertriebenen, die dort nach dem 2. Weltkrieg gebaut hatten. Im Zusammenhang mit der Entstehung der Gemeinde Schellerten erfolgte am 17.3.1976 durch den Ortsrat einstimmig eine phantasievolle Umbenennung in „Wendhäuser Weg.“ Die Anwohner hatten trotz Nachfrage, so gab Hermann Meyer zu Protokoll, keine Vorschläge unterbreitet. ²²
15. Die Wenser Bergstraße ist die frühere Hauptstraße durch Wendhausen, benannt nach der höchsten Erhebung südl. von Wendhausen, dem Wenser Berg. Er ist ca. 220 m hoch. Naheliegend ist, daß es ursprünglich „Wendhäuser Berg“ hieß.²³ Im Wenser Berg befindet sich seit 1826 auch die Wendhäuser Interessentenforst. Am 17.12. 1974 wurde der Name „Wenser-Berg- Straße“ durch den Ortsrat festgelegt . Die Bezeichnung sollte an den Berg erinnern. Allerdings wurde ein Straßenschild mit abweichender Schreibweise aufgestellt, die sich eingebürgert hat. So haben wir jetzt eine Bergstraße, wenn auch eine „Wenser“.
16. Wiesenkamp: der Straßenname geht auf eine alte Flurbezeichnung nach dem Acker neben der großen Bauernwiese (Wische) zurück. Bei der Erweiterung des Baugebietes nach Westen sprach man von Wiesenkamp II. Die Umbenennung in „Ilsenkamp“ erfolgte am 20.8.1973.²⁴
17. Wortkamp: Er ist durch den Wortkampweg in zwei Teile getrennt, den unteren und den oberen Wortkamp. Wendhausen hat 2022 ein neues Baugebiet erhalten. Die hindurchführende Straße hat den historischen Flurnamen erhalten. Die teilung in 2 Teile geschah erst im 18. Jahrhundert, als man eine Allee anpflanzte, die im rechten Winkel auf den Gutseingang zuing. Die Alle ist verschwunden, statt dessen gibt es seit ca. 1865 den heutigen Wortkampweg, der parallel zur Alten Straße und Schulstraße verläuft. Die Worde waren in alter Zeit dorfnah Feldgärten, die zum Schutz gegen Tiere eingezäunt waren. Wir haben es hier also ursprünglich mit einem Kamp, d.h. Acker an den Feldgärten zu tun. Wir wissen aus alten Urkunden, daß der Wendhäuser Gutshof in den 1560er Jahren auf den Worden errichtet wurde.²⁵

¹⁹ GemA. Schellerten Sig.: Wend 130

²⁰ Ratsdrucksache Nr.112/II OR- Protokoll

²¹ Verkopplung 1864 Hann. 148 Acc. 29 92 Nr. 748

²² Ratsdrucksache Nr.112/II OR- Protokoll

²³ vgl. den Ort Wenzen/Einbeck, mittelalterlich „Wenthusen“

²⁴ Protokoll des Rates der Gem. Wendhausen

²⁵ NLA HA Cal. Or. 100 Mar. Nr. 496 fol. 200, Vertrag vom 10.8.1559